

OB-Wahl – Die Metzinger Finanzbürgermeisterin Carmen Haberstroh legt ihr Wahlprogramm vor

Frischer Wind in sechs Kapiteln

VON ANDREAS FINK

METZINGEN. »49 Jahre jung. Aufgewachsen im Schwarzwald. Seit 25 Jahren in Metzingen. 25 Jahre Berufs- und Managementenerfahrung in unterschiedlichen Funktionen und Bereichen. 1000 Ideen für die Zukunft Metzingen.« So beschreibt sich die Metzinger Finanzbürgermeisterin Carmen Haberstroh auf ihrer Homepage. Am 2. Mai will sie Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler beerben, der am 1. April sein Amt als Landrat für den Kreis Reutlingen antritt. Gestern legte die 49-Jährige ihr Wahlprogramm vor.

In sechs Themenfelder hat sie ihr Wahlprogramm unterteilt. »Sechs Themenbereiche sind ein anspruchsvolles Programm für acht Jahre, das ist sicher nichts, dass man von heute auf morgen abarbeiten kann«, weiß sie. Was die »Fachfrau, ZuhörerIn, Oberbürgermeisterin«, wie sie auf ihrer Homepage schreibt, aber im intensiven Austausch zwischen Bürgern und der Verwaltung mit Schwung und frischen Ideen anpacken will – »wenn wir unterschiedliche Meinungen austauschen, respektvoll, konstruktiv und am Gemeinwohl orientiert«.

Wohnen in Metzingen. Für Carmen Haberstroh ein zentrales Thema, wenn nicht gar das wichtigste. Angesichts knapper Grundstücksflächen, Häuser und Wohnungen auf der einen Seite und steigenden Baupreisen und Mieten auf der anderen will sie die »Entwicklung von Flächen beschleunigen«. Mit dem Umzug der Feuerwehr und des Bauhofs – um nur zwei städtische Objekte zu nennen – ins Gewerbegebiet Braike-Wangen werden in der Stadt Flächen frei. Auch im Neugreuth verfügt die Stadt noch über eigene Flächen, die sie als Oberbürgermeisterin möglichst schnell weitergeben will und sich dabei für verschiedene Wohnformen offen zeigt – bis hin zu temporären Tiny-House-Lösungen auf Grundstücken, die jetzt noch für die nächste Generation vorgehalten werden.

Alt werden in Metzingen. Weil in Metzingen im Jahr 2035 knapp ein Drittel der Bevölkerung älter als 60 sein wird, will Carmen Haberstroh rechtzeitig ein Leitbild entwickeln, »wie wir unsere Stadt dauerhaft altersfreundlich gestalten können«. Dazu gehört eine gute ärztliche Versorgung. »Ich möchte prüfen, ob und wie wir Ärztehäuser oder möglicherweise sogar Gesundheitszentren auf den Weg bringen können.« Diesen Aufgabenbereich will sie in der Verwaltung sowohl organisatorisch als auch personell stärken.

Kinder, Jugend, Familien und Bildung. Ein Punkt, an dem Metzingen



Smartphone in der Hand, E-Bike im Hintergrund – eine klare Botschaft: Die Metzinger Finanzbürgermeisterin Carmen Haberstroh präsentiert sich modern und dynamisch für die OB-Wahl am 2. Mai. Gestern hat sie ihr Wahlprogramm vorgelegt. FOTO: PRIVAT

schon stark ist, betont die OB-Kandidatin. Auf der Suche nach verschiedenen Formen der Jugendarbeit sowie der Jugend- und Schulsozialarbeit, nach Aufenthaltsorten und Freiräumen will sie Kinder und Jugendliche beteiligen. »Dass das sehr sinnvoll und konstruktiv ist, hat mir der Bäderdialog sehr eindrucksvoll gezeigt.« Spätestens mit der Coronakrise ist klar geworden, wie wichtig Betreuung ist. »Das verschlingt finanziell wie personell Ressourcen«, so Haberstroh, »die will ich zielgerichtet einsetzen.« Frischer Wind für die jetzt schon hochgelobte Metzinger Musikschule: »Es wäre toll, wenn wir sie um Angebote aus dem Bereich der Kunst erweitern und sie der Schule als Dienstleister anbieten könnten.« Für alle – vor allem also auch für Kinder, »die nicht so privilegiert sind«, so Haberstroh, »ich will ein möglichst niederschwelliges Angebot.« Bildung, so betont sie, »ist auch ein wesentlicher Schlüssel zur Integration.«

Gewerbe, Wirtschaft und Tourismus. Als Finanzbürgermeisterin und ehemalige Kämmerin weiß Carmen Haberstroh, dass ohne eine funktionierende Wirtschaft alles nichts ist. »Deshalb will ich mich für eine weiterhin aktive Wirtschaftsförderung und einen möglichst breiten Mix der Branchen einsetzen«, in dem auch Zukunftsthemen wie künstliche Intelligenz und Medizintechnik

ihren Platz haben. Um den Corona-Schaden im Gewerbe und Einzelhandel auffangen oder kompensieren zu können, will sie den Dialog mit der City Initiative Metzingen (CIM), der Metzingen Marketing und Tourismus GmbH (MMT) und der städtischen Wirtschaftsförderung noch intensiver gestalten. Zum Stichwort Tourismus bemerkt sie, dass coronabedingt der Geschäftsreisen-Tourismus in Zukunft wahrscheinlich abnehmen wird. »Umso wichtiger ist ein attraktives touristisches Angebot für private Gäste«, betont die 49-Jährige. Nicht nur Metzingen, sondern im Zusammenspiel mit anderen Akteuren in der ganzen Region.

Umwelt und Klima. »Mit »Metzingen will 2!« – maximal 2 Tonnen CO₂ pro Kopf und Jahr, um die globale Temperaturerhöhung langfristig unter 2 Grad Celsius zu begrenzen – sind wir bereits auf einem guten Weg«, sagt Carmen Haberstroh, »daran will ich anknüpfen.« Die Stadt habe in ihren Gebäuden schon vieles umgesetzt, als OB will die 49-Jährige verstärkt Privatleute für den Klimaschutz gewinnen und sie dabei unterstützen. In Glems hat die Stadt schon ein erfolgreiches Quartierkonzept umgesetzt, »wir wollen das verstärkt in der Innenstadt machen«. Weil auch Kleinvieh Mist macht, denkt sie über feine Details wie einen plastikfreien Wochenmarkt nach.

Moderne Verwaltung. Seit 25 Jahren – mehr als ihr halbes Leben – kennt Carmen Haberstroh die Metzinger Verwaltung. Die soll nicht nur ein attraktiver Arbeitgeber bleiben – »der Wettbewerb um die besten Fachkräfte ist schon im Gange« – sondern auch möglichst bürgernah sein. Die OB-Kandidatin will eine Verwaltung, die weniger in Zuständigkeiten denkt, sondern für wichtige Projekte ämter- und betriebsübergreifende Teams bildet – also querdenkt im besten Sinne. Gleichzeitig hat sie eine digitalere Verwaltung im Blick. Online-Sprechstunden sind für sie ebenso denkbar wie kurze Erklärvideos auf der städtischen Homepage. »Es muss vom Bürger her gedacht werden.« (GEA)

www.carmen-haberstroh.de

WAHL AM 2. MAI

Am 1. April tritt Metzings Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler sein Amt als Landrat des Kreises Reutlingen an. Sein Nachfolger oder seine Nachfolgerin soll am Sonntag, 2. Mai, gewählt werden. Ein möglicher zweiter Wahlgang ist für Sonntag, 16. Mai, angesetzt. Am 19. Februar wurde die OB-Stellenausschreibung im Staatsanzeiger veröffentlicht. Bewerbungsschluss ist am 7. April. Bis gestern lag laut Ordnungsamts-Chef Albrecht Gaiser nur eine Bewerbung vor. (GEA)